So 01.06.25
19 Uhr
Stadtkirche
Schorndorf

ROSSINI

PETITE MESSE SOLENNELLE

Vorverkauf:
www.reservix.de
MKT Ticketshop
(Kirchgasse 14)
Tel: 0761 888499 99

1. Kategorie: 25,- € (13,-)
2. Kategorie: 22,- € (11,-)
3. Kategorie: 18,- € (9,-)
4. Kategorie: 15,- € (8,-)

Natalie Karl Sopran
Joanna Jaworowska Alt
Marcus Elsässer Tenor
Kai Preußker Bass
Claudia Großekathöfer Klavier
Fabian Wöhrle Harmonium
Schorndorfer Kantorei
Julian Handlos Leitung

Gioachino Rossini (1792-1868)

Petite Messe solennelle

Natalie Karl (Sopran)

Joanna Jaworowska (Alt)

Marcus Elsässer (Tenor)

Kai Preußker (Bass)

Claudia Großekathöfer (Klavier)

Fabian Wöhrle (Harmonium)

Schorndorfer Kantorei

Julian Handlos (Leitung)

GIOACHINO ROSSINI: PETITE MESSE SOLENNELLE

EINFÜHRUNG

Gioachino Rossini war gerade einmal 37 Jahre alt, als er sich von der Opernbühne zurückzog. Nach Welterfolgen wie *Der Barbier von Sevilla*, *La Cenerentola* oder *Guillaume Tell* zog er sich nach Paris zurück – nicht etwa in den vollständigen Ruhestand, aber doch aus der Welt der großen Bühnen. Die folgenden Jahrzehnte widmete er vor allem dem gesellschaftlichen Leben, seiner Gesundheit – und den sogenannten *Péchés de vieillesse*, den „Alterssünden": einer Sammlung kleinerer Klavierstücke, Kammermusik und Vokalwerke, die er für den privaten Rahmen schrieb.

Mit der *Petite Messe solennelle*, schuf Rossini 1863 im Alter von 71 Jahren eines seiner letzten großen Werke. Der Titel klingt bescheiden. Doch wer Rossini kennt, weiß, dass sich hinter dieser „kleinen feierlichen Messe" alles andere als ein kurzes Gelegenheitswerk verbirgt. Vielmehr handelt es sich um eine virtuose und zugleich tief empfundene Auseinandersetzung mit der Form der Messe – interpretiert durch das Prisma des großen Opernkomponisten. Rossinis eigene Worte zur *Petite Messe solennelle* sind legendär. In ironischer Bescheidenheit kommentierte er:

> *Lieber Gott, hier ist sie also, diese arme kleine Messe. Ist sie heilige Musik, oder ist sie vermaledeite Musik? Ich wurde ja für die Opera buffa geboren – das weißt Du wohl! Ein wenig Können, ein wenig Herz, das ist alles. So sei gepriesen und gewähre mir das Paradies.*

Diese Mischung aus Selbstironie und Demut zieht sich durch das gesamte Werk. Einerseits steht es in der Tradition der großen kirchenmusikalischen Kompositionen: mit vollständigem Ordinarium von Kyrie bis Agnus Dei, mit kunstvoller Fugentechnik, choralartigen Passagen und innigen Momenten großer Andacht. Andererseits bricht immer wieder Rossinis unverwechselbare Handschrift durch – die Liebe zum Melodischen, zur Dramatik, zur leichten Ironie.

Dem Umstand, dass die Uraufführung 1864 in kleinem Rahmen in einer Privatkapelle stattfand, ist wohl die höchst ungewöhnliche Besetzung der Messe zur verdanken: vier

Solisten, gemischter Chor, Klavier und Harmonium. Diese intime Fassung bringt eine besondere Farbigkeit und Klarheit der Stimmen zur Geltung, fernab jeder orchestralen Monumentalität.

Das Kyrie entfaltet sich behutsam mit gedämpften Stimmen (*sotto voce*). Im Klavier erklingt im vierfachen *piano* ein für Rossini typisches opernhaftes Begleitmodell, während die vier Chorstimmen nach und nach fast zögerlich einsetzen.

Gioachino Rossini
Fotografie von Étienne Carjat, 1865

Besonders bemerkenswert: Das kunstvoll als Doppelkanon komponierte *Christe* basiert auf einer Komposition von Louis Niedermeyer (1802-1861), einem Freund von Rossini, ist klanglich aber dem Stil alter italienischer Meister wie Palestrina oder Di Lasso nachempfunden.

Das Gloria ist der umfangreichste Teil der Messe und in mehrere Chorsätze, Arien und Ensemblesätze untergliedert. Von feierlichem Glanz bis zu dramatischer Virtuosität spannt Rossini einen großen musikalischen Bogen. Besonders in den Arien und solistisch besetzen Ensemblesätzen wird hier die opernhafte Ausdruckskraft und Virtuosität von Rossinis Musik hörbar. Das *Cum sancto Spiritu (Mit dem Heiligen Geist)* schließt diesen Teil mit einer brillanten und schwungvollen Chorfuge ab.

Das Credo beginnt markant und rhythmisch akzentuiert, ist aber immer wieder von innig betenden bis hin zu tänzerisch leichten Klängen durchzogen. Besonders eindrucksvoll ist das *Crucifixus (Gekreuzigt)*, ein Sopran-Solo, in dem das Klavier durch seine synkopierte Begleitung den Eindruck von mühsam schleppenden oder sogar stolpernden Schritten erweckt.

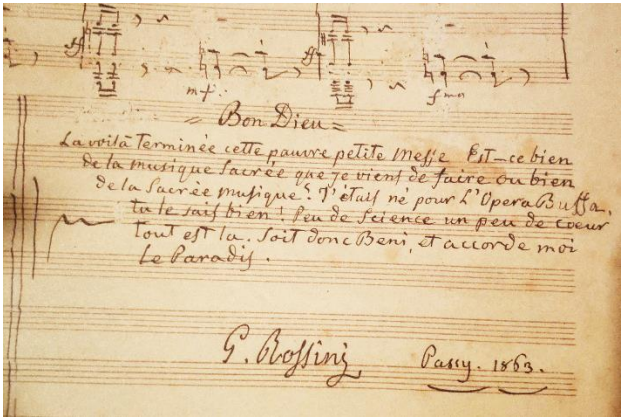
An die Solo-Arie schließt sich der Chor mit einem jubelnden *Et resurrexit (Auferstanden)* an und beschließt das Credo dann mit einer weiteren kunstvollen Chorfuge.

Im Sanctus führt Rossini den Chor und die vier Solisten in einem feinen A-Capella-Satz zusammen. Insbesondere das *Benedictus* ist von volkstümlicher Melodik und Schlichtheit geprägt.

Das abschließende Agnus Dei gehört zu den ergreifendsten Momenten der Messe: Der weit gespannten, klagenden Melodie der Alt-Solistin antwortet der Chor immer wieder mit einem leisen, choralartigen *Dona nobis pacem (Gib uns Frieden)*, das sich zuletzt zu einem zuversichtlichen Rufen im fortissimo steigert.

Die *Petite Messe solennelle* vereint Rossinis Erfahrungen als Opernkomponist mit einer persönlichen Reflexion über Leben und Tod, über Glauben und Musik. Doch statt sich in Schwermut zu verlieren, bewahrt Rossini seinen wachen Geist, seine Freude an der Musik und seine Liebe zur Schönheit von Melodik und Harmonik. So wirkt das Werk bis heute: als berührende, facettenreiche Meditation über das Sakrale – und als augenzwinkerndes Meisterwerk eines Komponisten, der wusste, dass auch das Göttliche mit einem Lächeln erscheinen kann.

Julian Handlos



Handschrift Rossinis mit persönlichem Kommentar auf der letzten Seite der Partitur
G. Rossini
Passy. 1863

Petite Messe solennelle

I. KYRIE (Chor)

(Andante maestoso)

Kyrie eleison.	Herr, erbarme dich unser.
Christe eleison.	Christus, erbarme dich unser.
Kyrie eleison.	Herr, erbarme dich unser.

II. GLORIA (Soli mit Chor)

(Allegro maestoso)

Gloria in excelsis Deo,	Ehre sei Gott in der Höhe.
et in terra pax	Und auf Erden Friede
hominibus bonae voluntatis.	den Menschen, die guten Willens sind.
Laudamus te, benedicimus te,	Wir loben dich, wir preisen dich,
adoramus te,	wir beten dich an,
glorificamus te.	wir verherrlichen dich.

III. GRATIAS (Alt, Tenor und Bass)

(Andante grazioso)

Gratias agimus tibi	Wir sagen dir Dank
propter magnam gloriam tuam.	ob deiner großen Herrlichkeit.

IV. DOMINE DEUS (Tenor)

(Allegro giusto)

Domine Deus, Rex coelestis,	Herr und Gott, König des Himmels,
Deus Pater omnipotens.	Gott, allmächtiger Vater.
Domine Fili unigenite,	Herr, eingeborener Sohn,
Jesu Christe,	Jesus Christus,
Domine Deus, Agnus Dei,	Herr und Gott, Lamm Gottes,
Filius Patris.	Sohn des Vaters.

V. QUI TOLLIS (Sopran, Alt)

(Andantino)

Qui tollis	Du nimmst hinweg
peccata mundi,	die Sünden der Welt,
miserere nobis.	erbarme dich unser.
Qui tollis	Du nimmst hinweg
peccata mundi,	die Sünden der Welt,
suscipe deprecationem nostram.	nimm unser Flehen an.
Qui sedes ad dexteram patris,	Du sitzest zur Rechten des Vaters,
miserere nobis.	erbarme dich unser.

VI.QUONIAM (Bass solo)

(Allegro moderato)

Quoniam tu solus sanctus,	Denn du allein bist der Heilige,
tu solus Dominus,	du allein der Herr,
tu solus Altissimus	du allein der Höchste,
Jesu Christe.	Jesus Christus.

VII. CUM SANCTO SPIRITU (Chor)

(Allegro maestoso)

Cum Sancto Spiritu	Mit dem Heiligen Geist
in gloria Dei Patris.	in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.	Amen.
Gloria in excelsis Deo.	Ehre sei Gott in der Höhe.
Amen.	Amen.

VIII. CREDO IN UNUM DEUM (Soli mit Chor)

(Allegro cristiano)

Credo in unum Deum.	Ich glaube an den einen Gott,
Patrem omnipotentem,	Den allmächtigen Vater,
factorem coeli	Schöpfer des Himmels
et terrae,	und der Erde,
visibilium omnium	aller sichtbaren
et invisibilium.	und unsichtbaren Dinge.
Credo in unum	Ich glaube an den einen
Dominum Jesum Christum,	Herrn Jesus Christus,
Filium Dei unigenitum.	Gottes eingeborenen Sohn.
Et ex Patre natum	Er ist aus dem Vater geboren
ante omnia saecula.	vor aller Zeit.
Deum de Deo, lumen de lumine,	Gott von Gott, Licht vom Lichte,
Deum verum de Deo vero.	wahrer Gott vom wahren Gott.
Genitum, non factum,	Gezeugt, nicht geschaffen,
consubstantialem Patri,	eines Wesens mit dem Vater,
per quem omnia facta sunt.	durch ihn ist alles geschaffen.
Qui propter nos homines,	Für uns Menschen
propter nostram salutem	und um unsres Heiles willen
descendit de coelis.	ist er vom Himmel herabgestiegen.
Et incarnatus est	Er hat Fleisch angenommen
de Spiritu Sancto	durch den Heiligen Geist
Maria virgine:	aus Maria, der Jungfrau,
Et homo factus est.	und ist Mensch geworden.

IX. CRUCIFIXUS (Sopran solo)

(Andantino sostenuto)

Crucifixus etiam pro nobis	Gekreuzigt wurde er sogar für uns
sub Pontio Pilato,	unter Pontius Pilatus
passus	hat er den Tod erlitten
et sepultus est.	und ist begraben worden.

X. ET RESURREXIT (Soli mit Chor)

(Allegro)

Et resurrexit tertia die	Er ist auferstanden am dritten Tage,
secundum Scripturas.	gemäß der Schrift.
Et ascendit in coelum,	Er ist aufgefahren in den Himmel,
sedet ad dexteram patris.	und sitzet zur Rechten des Vaters.
Et iterum venturus est	Er wird wiederkommen
cum gloria,	in Herrlichkeit,
judicare vivos	Gericht zu halten über Lebende
et mortuos,	und Tote,
cujus regni	und seines Reiches
non erit finis.	wird kein Ende sein.
Et in Spiritum Sanctum,	Ich glaube an den Heiligen Geist,
Dominum et vivificantem,	den Herrn und Lebensspender,
qui cum Patre Filioque	der vom Vater und vom Sohne
procedit,	ausgeht;
qui cum Patre	Er wird mit dem Vater
et Filio	und dem Sohne
simul adoratur et [con]glorificatur,	zugleich angebetet und verherrlicht;
qui locutus est	er hat gesprochen
per Prophetas.	durch die Propheten.
Et unam sanctam	Ich glaube an die eine, heilige,
catholicam apostolicam	Katholische und apostolische
ecclesiam.	Kirche.
Confiteor unum baptisma	Ich bekenne die eine Taufe
in remissionem peccatorum.	zur Vergebung der Sünden.
Et expecto resurrectionem	Ich erwarte die Auferstehung der
mortuorum.	Toten;
Et vitam venturi saeculi.	Und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.	Amen.
In unum Deum credo.	An den einen Gott glaube ich.

XI. OFFERTORIUM – PRÉLUDE RELIGIEUX (Klavier solo)

(Andante maestoso)

XII. SANCTUS (Soli mit Chor)

(Andantino mosso)

Sanctus, sanctus, sanctus	Heilig, heilig, heilig
Dominus Deus Sabaoth.	Herr, Gott der Heerscharen.
Pleni sunt coeli et terra	Himmel und Erde sind erfüllt
gloria tua.	von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in excelsis.	Hosanna in der Höhe.
Benedictus qui venit	Hochgelobt sei, der da kommt
in nomine Domini.	im Namen des Herrn.
Hosanna in excelsis.	Hosanna in der Höhe.

XIII. O SALUTARIS (Sopran solo)

(Andante mosso)

O salutaris hostia,	O heilbringendes Opfer,
quae coeli pandis ostium.	das uns das Tor des Himmels öffnet.
Bella premunt hostilia,	Feindselige Kriege bedrängen uns.
da robur, fer auxilium. Amen.	Gib Kraft, bring Hilfe. Amen.

XIV. AGNUS DEI (Alt solo mit Chor)

(Andante mosso)

Agnus Dei,	Lamm Gottes,
qui tollis	du nimmst hinweg
peccata mundi,	die Sünden der Welt,
miserere nobis.	erbarme dich unser.
Agnus Dei,	Lamm Gottes,
qui tollis	du nimmst hinweg
peccata mundi.	die Sünden der Welt.
Dona nobis pacem.	Gib uns Frieden.

NATALIE KARL, als Kind deutscher Eltern in San Remo geboren, erhielt nach ihrem Studium an der Stuttgarter Musikhochschule sogleich ein festes Engagement an der Kölner Oper. Die Sopranistin arbeitete mit namhaften Regisseur:innen und Dirigent:innen zusammen und gastierte an zahlreichen führenden internationalen Opernhäusern und Festivals. Anfangs für ihre Koloraturpartien gefeiert, entwickelte sich ihre Stimme zunehmend in das lyrisch-dramatische Fach. Etliche Konzertengagements führen Natalie Karl in renommierte Konzertsäle in Köln, Berlin, Amsterdam, London, Barcelona und Hamburg. Die Sopranistin zeichnet sich durch eine große musikalische und stilistische Vielseitigkeit aus: Neben Oper und Oratorium sind in ihrem Repertoire ebenso Kunstlied, Operette, deutsche Tonfilmschlager, Musical, Jazz und Blues zu finden. Natalie Karl lebt in Stuttgart und ist als Dozentin für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart tätig.

Die Mezzosopranistin JOANNA JAWOROWSKA absolvierte ihr Studium in Freiburg und Stuttgart bei Natalie Karl. Zudem studierte sie in Warschau und Freiburg Kirchenmusik, Chorleitung sowie Orgel. 2019 gewann sie den 1. Preis beim VI. Internationalen Giulio Perotti Gesangswettbewerb in Ueckermünde und war Stipendiatin der Hans und Eugenia Jütting Stiftung, der Adelhausen-Stiftung Freiburg, der Yehudi Menuhin – Live Music Now Stiftung und wurde mit dem Carl-Davis-Stipendium ausgezeichnet. Ihr erstes Engagement führte sie zur Jungen Oper Baden-Württemberg, Weitere Bühnenerfahrungen sammelte Jaworowska als Stipendiatin des Thüringer Opernstudios. Gastengagements führten sie an das Saarländische Staatstheater, das Theater Altenburg-Gera und das Harztheater Halberstadt.. Seit der Saison 2024 /25 ist Joanna Jaworowska am Theater Plauen-Zwickau als festes Ensemblemitglied engagiert.
Darüber hinaus singt sie regelmäßig in Konzerten in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Polen und kann dadurch ihre besondere Liebe zur Kirchenmusik ausleben

Der Tenor MARCUS ELSÄSSER aus Stuttgart wuchs in Berlin auf. Als langjähriges Mitglied des Knabenchor Berlin kam er als Solist u.a. an die Deutsche Oper. Er studierte Schulmusik und Gesang u.a. an der Hochschule für Musik Detmold. Auf der Opernbühne war er zuletzt mit Gastverträgen am Staatstheater Wiesbaden, am Festspielhaus Baden-Baden, am Theater Lüneburg, bei der Opernakademie Bad Orb und der Kammeroper Konstanz engagiert. Einen großen Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens bildet das Oratorium. Sein Repertoire beinhaltet hierbei die großen Werke der Kirchenmusik von Rennaissance bis Moderne. Er sang mit den Berliner Philharmonikern, dem Hessischen Staatsorchester, den Duisburger Philharmonikern, dem Sofia Philharmonic Orchestra, L'arpa festante, La Banda, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, der Würtembergischen Philharmonie Reutlingen, den Lüneburger Symphonikern und der Philharmonie Südwestfalen.

Der Bariton KAI PREUSSKER ist in Dresden geboren und war Mitglied im Dresdner Kreuzchor. Sein Studium Master Gesang als auch die Solistenklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart schloss er mit Auszeichnung ab. Ab 2010 war er Mitglied im Opernstudio der Staatsoper Stuttgart und anschließend festes Ensemblemitglied an der Staatsoper Stuttgart. Seit 2014 ist er freischaffend tätig und gastierte an zahlreichen Opernhäusern. Daneben ist er ein gefragter Lied- und Oratoriensänger. Sein breit gefächertes Repertoire reicht von Monteverdi über Mozart bis hin zur zeitgenössischen Musik. Auch auf CD ist Kai Preußker zu hören, Einspielungen mit ihm wurden für mehrere Preise nominiert.

CLAUDIA GROSSEKATHÖFER, geb. Fröschle stammt aus Heidenheim. Sie studierte in Stuttgart Klavier in den Studiengängen Diplom-Musiklehrer und künstlerische Ausbildung und im Zuge eines Erasmus-Stipendiums in Warschau, außerdem im zusätzlichen Hauptfach Musiktheorie und Gehörbildung. Als Solistin spielte sie unter anderem Solokonzerte mit dem Symphonischen Orchester Ostfildern, dem Städtischen Kammerorchester Gerlingen, sowie dem Oregan Portland University Orchestra. Verschiedene Rundfunkaufnahmen mit Solowerken von Beethoven, Schumann und Hindemith, sowie CD Einspielungen mit dem Klavierduo Stuttgart und dem Duo Contradanza schlossen sich an.
Sie wurde Stipendiatin beim Landesmusikrat, der Hermine-Klenz-Stiftung und der Gesellschaft der Freunde der Musikhochschule Stuttgart. Auch als Korrepetitorin war sie tätig. Meisterkurse bei namhaften Pianisten prägen ihren musikalischen Werdegang bis heute.
Seit 2018 unterrichtet Claudia Großekathöfer an der Musikschule Ostfildern und ist dort Fachbereichsleiterin für die Tasteninstrumente.

FABIAN WÖHRLE studierte Kirchenmusik (B und A) in Stuttgart. Prägende Lehrer waren Prof. Bernhard Haas und Prof. Dieter Kurz. Abschluss mit Auszeichnung in Chor- und Orchesterleitung.
Dem Studium Orchesterdirigieren in Weimar bei den Professoren Anthony Bramall und Gunter Kahlert schlossen sich mehrere Jahre als Chorassistent am Deutschen Nationaltheater in Weimar an. Seit April 2014 ist er als Bezirkskantor an der Stadtkirche Ludwigsburg tätig. Neben kammermusikalischen Aktivitäten leitet er Chöre und wirkt als Korrepetitor und Continuospieler bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart.

JULIAN HANDLOS studierte Master Kirchenmusik und Schulmusik in Freiburg im Breisgau. Im Jahr 2021 schloss er außerdem Master Chorleitung und das Konzertexamen im Fach Orgel mit Auszeichnung ab. Prägende Lehrer waren unter anderem Martin Schmeding, Matthias Maierhofer, David Franke, Vincent Dubois (Orgel) und Frank Markowitsch (Dirigieren). Weitere wichtige Impulse konnte er bei internationalen Meisterkursen sammeln. Julian Handlos ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe und als Konzertorganist regelmäßig in Kirchen und Konzertsälen in Deutschland und im Ausland zu hören. Außerdem unterrichtet er künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Seit Oktober 2022 ist Julian Handlos Bezirkskantor an der Evangelischen Stadtkirche in Schorndorf.

Die SCHORNDORFER KANTOREI wurde 1997 als Chor an der Stadtkirche Schorndorf gegründet. Neben liturgischen Chorwerken und Kantaten in Gottesdiensten werden regelmäßig große oratorische Chorwerke in Konzerten zur Aufführung gebracht. Das Repertoire der Schorndorfer Kantorei erstreckt sich von Werken des Frühbarocks bis hin zu zeitgenössischen Chorwerken. Von 1997 – 2022 wurde der Chor von KMD Hannelore Hinderer geleitet. Seit Oktober 2022 ist Julian Handlos Bezirkskantor in Schorndorf und Dirigent der Schorndorfer Kantorei. Weitere Infos unter: www.schorndorf-kantorei.de

Vorschau

SO 20.07.2025 (11:15 Uhr)
SchoWo-Matinee
Crossover-Jazz „Horn & Pipe“
Peter Dußling (Saxophon), Stephan Lenz (Orgel)

SA 26.07.2025 (16:00 Uhr)
Schöpfungslieder
Sommerkonzert mit Kinderchor, Jugendkantorei und Kantorei
Julian Handlos (Leitung)

SA 20.09.2025
ALEKSI
groovige, vintage-inspirierte Feelgood-Vibe-Musik
im Rahmen der Schorndorfer Kunstnacht
Aleksi Rajala (Gitarre & Gesang), Marc Bauer (Bass & Backings),
Adrian Kunkel (Schlagzeug)

Vielen Dank!

Paul Stöckle für die kostenlose Stimmung des Flügels und des Harmoniums,
Hannelore Hinderer für die Stimmproben,
Susanne Mopils für die Verköstigung bei den Proben,
dem **Aufbau-Team** und **allen weiteren**, die mitgeholfen haben,
diese Aufführung möglich zu machen.

Wenn Sie die Musik an der Stadtkirche unterstützen möchten,
können Sie das über eine Mitgliedschaft im
„Förderverein für Musik an der Stadtkirche Schorndorf“.
Der Verein freut sich auch über Einzelspenden auf das Konto
„Förderverein für Musik an der Stadtkirche Schorndorf“
IBAN: DE62 6025 0010 0015 2133 94 BIC: SOLADES1WBN
Weitere Informationen zum Förderverein finden Sie auf den
ausliegenden Flyern sowie im Internet:
www.foerderverein-stadtkirchenmusik-schorndorf.de